

Richard

Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

September 2012

Ausgabe

67



Senioren

Foto: Dulce Neves

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Richard laden wir Sie herzlich ein, sich über ein paar Facetten des Alters zu informieren und bestehende Angebote für Senioren im Kiez kennenzulernen. Das Thema einer alternden Gesellschaft wird uns immer stärker beschäftigen – allein schon deshalb, weil es irgendwann jeden betrifft, sei es, dass man selbst über 70 Jahre alt ist, sei es, dass man als Angehöriger Familienmitglieder pflegt oder auf der Suche nach Unterstüt-

zung ist. Wirft man einen Blick auf die Veranstaltung für Senioren, so kann man spüren, dass da noch viel Freude und Spaß auf einen wartet. Sozusagen ein Fest der Generationen ist Popraci, das Strohballenrollen am 8. September. Für Klein und Groß, Jung und Alt, Neuköllner und NeuNeuköllner, heißt es dann wieder: Auf die Plätze fertig: Los! Zugleich ist das Fest auch der Startschuss für die Rabattaktion „Wir im Richardkiez – Gutes

günstig“. Hier geben Ihnen aktive Gewerbetreibende einen Rabatt auf Waren und Dienstleistungen. Die Gutscheine finden Sie im Heft. In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und Erkunden!

Bernhard Stelzl

Gewerbeportrait: Theaterschule in Rixdorf

Talentschmiede für Laien

Zwei Menschen erfüllen den Raum und bauen Spannung auf. Barbara und Sven befinden sich gerade in der Probe zu „Mutters Courage“. Das Stück spielt 1944 kurz vor Ende des 2. Weltkriegs. Der Autor, Tabori, selbst Jude, beschreibt darin, teils mit groteskem Humor, die wahre Geschichte der waghalsigen Rettung seiner Mutter vor der Deportation nach Auschwitz. In der gerade gespielten Szene erinnert sich Barbara in der Rolle der Elsa genau an diesen Nachmittag. Sven spielt George Tabori. Wir

finden uns in der Theaterschule Rixdorf und können die Arbeit von Hardy Kistner, ihrem Leiter, sozusagen live miterleben. „Den Seufzer bitte nochmal“, lautet sein Hinweis an Barbara und es geht nochmal von vorne los. Auch Sven bekommt den Tipp, sich doch in Richtung seiner „Theatermutter“ zu bewegen und dann erst mit dem Sprechen anzufangen. Beide nehmen die Instruktion ernst und setzen sie um. Kistner selbst hat Schauspiel studiert und war u.a. bei den „Berliner Stachelschweinen“ auf der Bühne. Dass die Schule großen Wert auf den individuellen Wachstumsprozess der Teilnehmer legt, ist keine Floskel. Mit jeder Wiederholung lässt sich erkennen, was gemeint ist, das ganze Potential auszuschöpfen.

der sich die Dozenten und Trainer der Schule verschrieben haben. Seit Mai 2012 gibt es nun diesen kreativen Ort im Kiez und „natürlich sind alle, die sich ausprobieren wollen herzlich willkommen“, spricht Hardy eine Einladung zum Kennenlernen aus. Die nächste Gelegenheit gibt es im Rahmen des Strohbollenrollens auf dem Richardplatz am 8. September 2012 oder spätestens zu „NACHTUNDNEBEL“ am 3. November 2012, dann haben Barbara und Sven ihre Premiere. *Bernhard Stelzl*



Dragana und Hardy Kistner: Liveauftritt vorm Laden



Sven und Barbara mittendrin in der Probe

Barbara ist tagsüber Rechtspflegerin, sie kommt aus Reinickendorf, um hier den Kopf frei zu bekommen: „Theater spielen ist für mich eine total andere Welt, in der ich viel Neues und Interessantes lerne“, sie fühlt sich sichtlich wohl. Auch der Umwelttechniker Sven scheut den langen Fahrweg nicht, er reist vom Prenzlauer Berg hierher und nutzt die Zeit in der S-Bahn, um die Texte zu lernen. Auch das ist klar, es ist Arbeit, damit ein vernünftiges Resultat zustande kommt. Jedoch fühlt es sich nicht anstrengend an, vielmehr ist es ein spielerisches Miteinander, bei dem mit Respekt und Spaß an der Aufführung gearbeitet wird. Ähnlich arbeitet auch die Gesangslehrerin Dragana Kistner. Die ausgebildete Opernsängerin steht an der Theaterschule auch Laien mit Rat und Tat zur Seite, um mehr aus der eigenen Stimme herauszuholen. Das ist die gemeinsame Idee,

Theaterschule Rixdorf Hardy Kistner

Richardplatz 20
Tel.: +49 177 5280507
E-Mail: info@theaterschule-rixdorf.com
www.theaterschule-rixdorf.com

Öffnungszeiten:

Für alle, die jetzt Lust bekommen haben, findet jeden Montag von 18:00h-19:30h der offene Abend statt.

Unser
Tipp

Die Theaterschule Rixdorf macht mit bei der Rabattaktion: „Wir im Richardkiez - Gutes günstig“. Die Gutscheine liegen dieser Ausgabe des Richard bei.

Quartiersratssitzung/Veranstaltung zur Mietenthematik

Mietenentwicklung im Kiez

Die Entwicklung des Wohnungsmarktes, steigende Mieten und die damit einhergehende Angst vor Verdrängung beschäftigen die Bewohner im Kiez nach wie vor. Nach der öffentlichen Veranstaltung „Kiez im Wandel“ im Herbst 2010 und der Einrichtung einer Mieterberatung im Quartiersbüro greifen der Quartiersrat und das Quartiersmanagement Richardplatz Süd daher erneut dieses Thema auf und laden zu einer **Diskussionsveranstaltung** mit Fachleuten zur Mietenentwicklung im Richardkiez ein.

DONNERSTAG, 6. SEPTEMBER 2012

18.00 – 20.00 UHR IN DER MENSA DER RICHARD-GRUNDSCHULE (RICHARDPLATZ 14)

Mit Beiträgen von Sigmar Gude (Topos Stadtforschung), Maximilian Suermann (Mieterberatung im QM Richardplatz Süd) und einem Vertreter der Berliner Mietergemeinschaft



Einschulungsaktion und Schulfest

Am 11. August war es wieder so weit: Die Einschulungsfeiern in der Löwenzahn- und der Richard-Grundschule zogen viele Familien aus dem Kiez an. Für die fünf- und sechsjährigen Kinder ein einmaliges Erlebnis. Jetzt sind sie Schulkinder. Die Einschulung an der Richard-Grundschule wurde zugleich als öffentliches Schulfest gefeiert. Die älteren Schüler hatten

bereits in der vorausgegangenen Projektwoche zum Thema Methoden viel Neues gelernt und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Mit zahlreichen Tanzeinlagen und mehreren Trommelaufführungen der Sechstklässler war die Stimmung bei tollem Wetter sehr gut. Ein Höhepunkt war das gemeinschaftliche Tanzen zu den Hits des Sommers 2012. Der Schulhof

wurde nicht nur als Bühne und Tanzfläche genutzt, sondern etliche Stände boten der kindlichen Neugier ein tolles Spielfeld zum Entdecken. Ein rundum gelungener Tag. Die Redaktion wünscht allen Schulkindern, Eltern, Lehrkräften und Erziehern im Kiez, dass sie diesen Schwung in das Schuljahr mitnehmen.

Bernhard Stelzl



Die neuen ABC-Schützen vor der Schule



Viel Power hatten die Trommler unter Leitung von Rocco Rossbach

2. Murmelball auf dem Freundschaftsplatz



Freundschaftsplatz? Für viele Bewohner ist diese Bezeichnung für den Platz an der Ecke Kanter/Böhmische Straße relativ unbekannt. Interessanterweise haben aber die Anwohner selbst ihm im Zuge der Umgestaltung aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ diesen Namen gegeben. Ein Schaukasten lädt vor Ort zum Nachlesen ein. Als ebenfalls einladend war das Aufstellen von Spielflächen gedacht: ein Bouleplatz, eine Tischtennisplatte und zwei Steintische mit einem Schach- und einen Backgammon-Spielfeld stehen permanent zur Verfügung. Allerdings werden diese Möglichkeiten kaum genutzt und der Platz ist relativ ungepflegt. Am 15. September wird daher beim 2. Rixdorfer Murmelball-Fest unter dem Motto „Treffen, Putzen, Spielen, Tauschen und Leben auf den Platz gebracht werden. Tanja Dickert von der Kunstfiliale Richardplatz Süd organisiert in Kooperation mit dem Quartiersmanagement das Fest und erklärt das Anliegen: „Wir wollen die vorhandenen Spielmöglichkeiten auf dem Platz wie Tischtennis, Boule, Boccia, Schach, Backgammon, Dame, Murmeln auch wieder mit Aktionen verbinden“. Eine wesentliche Aktion ist das gemeinsame Putzen, denn der Platz wird vor dem Spielen gemeinsam sauber gemacht, die andere Aktion ist die Installation einer Tauschleine, hier können Klamotten und andere Dinge getauscht werden. Ab 13 Uhr heißt es, den Freundschaftsplatz schön zu putzen und spielfertig machen. Ab 14 Uhr spielt die Band K.O.K.S. auf. Es gibt Kuchen, Kaffee, Tee. Damit es ein tolles Fest wird, sind die Kiezbewohner herzlich willkommen vorbeizuschauen.

B. Stelzl

Ein neues Gesicht in der Frauenschmiede



Petra Galsterer ist neue Ansprechpartnerin

Seit 1. August hat das Projekt „Frauen in Neukölln“ eine neue Projektleiterin. Petra Galsterer folgt Claudia Bürger auf diese Stelle. Die Diplom-Sozialarbeiterin engagiert sich u. a. für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen und koordiniert die Neuköllner Projekte für Frauen. Sie wird die Einrichtungen der Frauenschmiede am Richardplatz sowie in der Gropiusstadt leiten.

Frau Galsterer ist Ansprechpartnerin für das Netzwerk „Neuköllner Frauen“ und erreichbar unter Tel. 030- 56 82 49 01.

Unsere Gesellschaft wird älter aber deshalb noch lange nicht grauer und gebrechlicher. Das Statistische Bundesamt zeigt sehr anschaulich: Die Menschen in Deutschland leben heute im Schnitt über 30 Jahre länger als noch vor 100 Jahren, und viele Seniorinnen und Senioren nutzen diese gewonnenen Jahre für ihre Familie, für sich oder für gesellschaftliches Engagement. Der Schwerpunkt vermittelt einen Einblick in die Lebensbereiche älterer Menschen und möchte damit zum Verständnis für deren Bedürfnisse genauso wie zu ihrer Wertschätzung beitragen. In einer Gesellschaft des langen Lebens wird auch die Zahl älterer Menschen, die Hilfe und Pflege benötigen, weiter ansteigen. Informationen zu den Angeboten für Senioren und ihre Angehörigen im Kiez werden hier vorgestellt.

Deutsch-türkische Wohngemeinschaft zum alt werden und glücklich bleiben

Bei schönem Wetter sind viele Familien im Kiez unterwegs. Gelegentlich spazieren auch die Mitglieder einer besonderen Familie in Begleitung von Safiye Arslan (auf dem Foto mittig) durch die Straßen. Bei diesen Familien handelt es sich um eine Wohngemeinschaft (WG) der besonderen Art, die in unserem Kiez ansässig ist. Die WG von „aliacare“ hat das Ziel, eine Alternative zum Seniorenheim speziell für türkischstämmige Mitmenschen zu schaffen. Mit individueller Betreuung grenzt sie sich von den gängigen Altenheimen ab und ist die erste WG zur Betreuung dementer und pflegebedürftiger Menschen Deutschlands. Die WG hat sich aus verschiedenen Gründen in unserem Kiez angesiedelt. Zum einen ist Neukölln das bekannte Wohnumfeld vieler Menschen mit türkischen Wurzeln. Zum anderen müssen die Wohnungen bestimmten Ansprüchen gerecht werden. Da passte es, dass vor zwei Jahren in der Böhmisches Straße 42 frisch renoviert wurde. Die Wohnung konnte behindertengerecht und WG-fähig fertig gestellt werden. Im Dezember 2010 wurde die erste „Demenz-WG“ für türkische Mitbürger hier im Kiez eröffnet. Güven Asmacik ist Sozialarbeiter und von Beginn an bei dem Projekt dabei. „Ich mag meine Arbeit sehr“, schildert er. „Den Menschen zu helfen, bereitet mir viel Freude.“ Demenzerkrankte können ihr Leben nicht mehr ohne Unterstützung bewältigen. Die geistige Leistungsfähigkeit kann so stark abnehmen, dass eine 24 Stunden-Betreuung nötig wird. „Diesem Anspruch können wir gerecht werden. Bei uns arbeiten sehr gut ausgebildete Pflegekräfte, die den Bewohnern das Leben so angenehm wie möglich machen möchten.“ Das Besondere ist die individuelle Gestaltung. Bei Freizeitbeschäftigungen, den Mahlzeiten, der Religion uvm. stellt sich das Pflegeteam auf jeden Bewohner einzeln ein. So wird eine Lebensweise ermöglicht, die an

die Gewohnheiten der Erkrankten anknüpft. Ab und zu werden Ausflüge organisiert. Sie fahren Kirschen pflücken oder verbringen einen Grillnachmittag im Grünen. Bei allen Veranstaltungen sowie auch im Alltag legt das Team von „aliacare“ großen Wert darauf, dass die Angehörigen mit eingebunden werden. „Das ist ein weiterer Punkt in dem wir uns von Seniorenheimen unterscheiden“, ergänzt Güven Asmacik. Außerdem ist das Leben in einer Demenz-WG auch eine Alternative zur häuslichen Pflege von Familienangehörigen. In der WG stehen geschulte und motivierte Pflegekräfte bereit, die neben dem Spazierengehen im Kiez auch noch alle weiteren Aufgaben gewissenhaft und gerne erledigen.

Andrea Schindel



Mitarbeiter von aliacare kümmern sich liebevoll um die Bewohner

Rixdorfer Seniorinnen und Senioren singen gerne

Die Lieblingsbeschäftigung der Bewohner des Seniorenheimes St. Richard ist das Singen. Ob im kleinen oder großen Kreis, beliebt ist vor allem Volksmusik. Dazu zählen Lieder, die von vielen Rixdorfern längst vergessen sind. Häufig sind die Singbegeisterten fortgeschrittenen Alters textsicherer als die jeweiligen Mitarbeiter der Betreuung. Das Seniorenheim St. Richard in der Schudomastraße 16 ermöglicht älteren Menschen einen schönen, unbeschwerten Lebensabend. Es ist eines von zwei Seniorenheimen in Berlin unter der Trägerschaft einer katholischen Kirchengemeinde. Gegründet wurde es im Jahre 1958 von der Kirchengemeinde St. Richard. Die gleichnamige Kirche befindet sich direkt nebenan, wodurch sich die kirchliche Prägung des Seniorenheimes erahnen lässt: Die Bewohner können täglich an der Heiligen Messe in der Selig-Edmund-Kapelle im Seniorenheim und sonntags am Gottesdienst in der Pfarrkirche mit anschließendem Fröhschoppen (Brunch) teilnehmen. Die meisten Menschen entscheiden sich für das Leben im Seniorenheim, wenn sie die eigenen Räumlichkeiten nicht mehr selbstständig verlassen können, behindertengerechtes Wohnen benötigen oder pflegebedürftig sind. Walter Janik, Leiter des Seniorenheimes St. Richard, beschreibt: „Bei uns bekommen die

Kurzinterview mit einer Bewohnerin des Seniorenheims St. Richard

„Ich fühle mich hier rundum wohl. Mir gefällt die kirchliche Ausrichtung des Seniorenheimes sehr, besonders das Angebot eines Gottesdienstes hier im Haus. Im Alltag fühle ich mich immer gut aufgehoben und umsorgt. An Feiertagen und Geburtstagen genieße ich die Feiern im Kreis der Bewohner. Man ist nicht so alleine und hat Kontakt zu den anderen. Früher habe ich jahrelang in der Karl-Marx-Straße gearbeitet, daher kenne ich den Kiez schon lange. Für dieses Seniorenheim habe ich mich aber vor allem wegen der freundlichen Ordensschwestern entschieden.“



Magdalena Hanus ist seit Oktober 2009 Bewohnerin

Bewohner Kontakt zu Menschen mit ähnlichen Lebensumständen und nehmen wieder aktiver am Leben teil.“ Dabei werden ihnen alltägliche Aufgaben wie Staubsaugen, Wäschewaschen, Kochen abgenommen. „Ob man an den Angeboten zum geselligen Beisammensein teilnimmt, bleibt aber jedem selbst überlassen.“, fügt Herr Janik hinzu. Jeder Bewohner bekommt selbstverständlich auch die pflegerische Hilfestellung, die er benötigt. Für all diese Aufgaben stehen motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Praktisch ist auch die ärztliche Betreuung. Hausärzte kommen einmal wöchentlich und Fachärzte mindestens einmal im Quartal.

Die Aufnahme ist für jeden ab 55 Jahren möglich, benötigt wird zudem eine Erforderlichkeitsbescheinigung der Pflegekasse für die vollstationäre Aufnahme. Im Durchschnitt sind die hier wohnenden Frauen 85 Jahre alt und die Männer 75 Jahre. Darunter sind auch Bewohner ohne Pflegestufe. Generell sollte die Entscheidung über den Umzug in ein Seniorenheim von künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern selbst getroffen werden. Zur Orientierung gibt es im Seniorenheim St. Richard die Möglichkeit des Probewohnens, die immer häufiger genutzt wird. Neben den Gesangsstunden gibt es regelmäßigen Besuch von Therapiehunden, deren Gesellschaft nicht nur Stress abbauend wirkt, sondern auch die Befindlichkeit verbessert. Außerdem wird gerne gekocht und gebacken: zum jährlichen Rixdorfer Weihnachtsmarkt stellen die Bewohner des St. Richard eigene Marmelade her, die auf dem Richardplatz verkauft wird. Die haus-eigene Küche des Seniorenheims St. Richard versorgt auf Anfrage auch extern mit Speisen und im Speisesaal können Rixdorfer auch als Nicht-Bewohner günstig zu Mittag essen.

Andrea Schindel

KONTAKTE:

Aliacare

Böhmische Straße 24,
Telefon 030 - 323 01 55-0
info@aliacare.de
http://aliacare.de

Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16
Ansprechpartner: Walter Janik /Heimleiter
Tel: 030 - 319 861 6 713
walter.janik@sankt-richard.de
http://www.seniorenheim-st-richard.de

Tanzen bedeutet Lebensfreude: Immer mittwochs ist Seniorentanz im Gemeinschaftsraum der Diakonie-Station



Tanzen, pflegen und begleiten: Diakonie-Station Neukölln

Bei sommerlichen Temperaturen lassen es sich die vielen Tänzerinnen und Tänzer nicht nehmen, sich zur Live-Musik zu bewegen. „Viele der Tänzerinnen und Tänzer sind weit über 70 Jahre alt, die meisten kommen seit Jahren, neue Gesichter können wir jedoch kaum entdecken“, erklärt Frau Marschall, gerontopsychiatrische Pflegefachkraft der Diakonie Neukölln das Szenario am Mittwochnachmittag in der Kirchgasse. Der Seniorentanz, ehrenamtlich organisiert und durchgeführt von Senioren, ist nur ein Angebot von vielen, in den Räumen der dort ansässigen Diakonie-Station Neukölln. „Wir bieten hier ambulante Krankenpflege, Pflegeleistungen, Beratung für Senioren, Betreuung von Menschen mit Demenz, Unterstützung für pflegende Angehörige und eben auch die Gestaltung von Gruppenangeboten wie dem Tanzen.“ Sie selbst ist spezialisiert auf die Betreuung von Menschen mit Demenz und ihren Familien. Ein Ziel aller Angebote der Diakonie-Station ist es, das Leben aller Beteiligten zu erleichtern, denn die Betreuung von Pflegebedürftigen ist eine Herausforderung. Obwohl es seit der Einführung der Pflegeversicherung die Möglichkeit zur Unterstützung gibt, nutzen nicht alle Betroffenen dieses Angebot. Pflegebedürftige Senioren, denen rechtlich eine Pflegestufe zustehen würde, sind nach ihrem eigenen Verständnis meist noch fit, oft zur Überraschung der Angehörigen, die die tägliche Pflege und Betreuung nebenberuflich leisten ergänzt Frau Pätzl aus ihrem Erfahrungsschatz. Die ehemalige Pflegedienstleiterin und Mitglied des Quartiersrates führt aus, dass derjenige pflegebedürftig ist, der an einer körperlichen,

geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung leidet und für gewöhnlich und regelmäßig wiederkehrende Verrichtungen im Tagesablauf auf Dauer, jedoch mindestens für 6 Monate, in erheblichem Maße Hilfe benötigt. Je nach der Schwere der Pflegebedürftigkeit erfolgt eine Einstufung in Pflegestufen 0 bis 3. So gesehen ist nicht das Alter, sondern der konkrete Bedarf ausschlaggebend. In der Diakonie-Station erfolgt auch eine Beratung zur Beantragung der Pflegestufe. Überwiegend kommen ältere Menschen in den Genuss einer Pflegestufe. Die Zahlen der Senioren mit Pflegestufe sprechen da auch eine eindeutige Sprache: Weit mehr als zwei Millionen Senioren mit Pflegestufe sind in Deutschland registriert, wobei davon ungefähr 50 % über 80 Jahre alt waren. Das steigende Alter lässt auch den Anstieg der Demenzerkrankungen wie Alzheimer nachvollziehen, denn diese treten bei älteren Menschen verstärkt auf. Die Ursachen sind vielfältig, aber der Umgang mit der Krankheit lässt sich erleichtern. „Im Projekt Haltestelle Diakonie betreuen, unterstützen und begleiten wir speziell Menschen mit Demenz, gemeinsam mit Ehrenamtlichen. Hierbei bieten die Mitarbeiter/-innen zugleich den Angehörigen Beratung und Unterstützung“, schildert Frau Marschall diesen Zweig der Arbeit der Diakonie-Station Neukölln.

Bernhard Stelzl

Diakonie-Station Neukölln und Haltestelle Diakonie sowie Seniorenfreizeitstätte Böhmisches Dorf
Kirchgasse 62, 12043 Berlin
Tel: 030 - 685 90 51

Kinder & Jugend

44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (14 J. bis 18 J.): Do 18 Uhr, im Szenenwechsel **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**
- **Breakdance:** Mo + Di 14:30-16 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30-16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:** Di 16-17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Realistische Selbstverteidigung:** Mo 17-19 Uhr, für Menschen von 14 bis 40 Jahren, die an praktischer Selbstverteidigung interessiert sind.

Kinderpavillon Droryplatz

- **Tischtennis:** Mo 15-17 Uhr, Mi 15 - 16:30 Uhr
- **Fußball:** Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Boxen (mit Bilal):** Mo und Mi 15-17 Uhr in der Sporthalle
- **Kreatives Gestalten:** Di 15-17 Uhr in der Sporthalle

Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

- **Fußball:** Fr 14:30-16 Uhr (10-14 J.) **vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**

Turnhalle der Richard-Grundschule

- **Erlebnissport für Kinder:** Für Mädchen und Jungen (3-6 J.), Fr 16:30-18 Uhr

Beratung - Kostenlos

Frauentreffpunkt Schmiede

- **Kostenlos ins Internet:** Zusammengeordnete Listen mit empfehlenswerten Internetseiten für Arbeit suchende Frauen stehen zur Verfügung. Mo - Fr. **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**
- **Balkan-Oase -Beratung und Hilfe für Migranten:** Di + Fr 9-12 Uhr, Kontakt: Senija E-Mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de

Kreative Gesellschaft Berlin - KGB 44

- **Orientierungsgespräche für die Kultur- und Kreativwirtschaft Neuköllns**
Individuelle Termine nach Vereinbarung. Infoline: 346 465 300, kreativ@rkw.de **Quartiersmanagement Richardplatz Süd**
- **Informationen für Mieter :** mittwochs 16 bis 18 Uhr

Şifahane

- **Beratung für Gesundheit und Migration.** Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr

Hausaufgabenhilfe - Kostenlos

- **Bildog (Richard-Grundschule):** Mo und Do, 13 Uhr
- **Deutsch-Arabisches Zentrum,** auf Nachfrage
- **Jugend- Gemeinschaftshaus „Scheune“:** Mo - Fr, 15 Uhr
- **Kinderpavillon:** Mo - Fr 14-16 Uhr,
- **Zebus e.V.:** für Kinder von der 3. Kl. bis 13. Kl., Mo - Do 15:45 - 18:30 Uhr

Newsletter: Sie wollen noch mehr über das Quartier erfahren?

Alle drei Wochen erscheint der Newsletter des Quartiersmanagements. Ankündigungen und Ausschreibungen bilden die Grundlage für diese regelmäßige Information. Sie können den Newsletter erhalten unter:
www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html

IMPRESSUM

RICHARD - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich - Auflage : 5.000, 10 Mal im Jahr

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl

redaktionrichard@yahoo.de, Mobil: 0152 53 56 52 36

Layout: Dulce Neves - **Fotos:** Redaktion Richard, www.sxc.hu, und Autoren.

V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl

Verteiler: Redaktion Richard

Druckerei: Druckerei Conrad GmbH

HERAUSGEBER

Quartiersmanagement Richardplatz Süd, -Neukölln

Vor-Ort-Büro, Böhmisches Str. 9, 12055 Berlin,

Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,

E-Mail: info-richard@quartiersmanagement.de

Newsletter des Quartiersmanagements unter:

www.richard-quartier.de



Für Erwachsene

AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Bewegung, Spiel und Musikgarten**
Gemeinsam singen, tanzen, klatschen, klettern, stampfen, matschen und sich wie ein Kreisel drehen. Anmeldung: (030)28 39 02 57 (Kursleitung)
Kosten: 7 Termine kosten 10,- €.(ab 17.8.2012)
-1. **Gruppe für Babys (3-8 Monate):** Fr.,9:30-11 Uhr
-2. **Gruppe für Kleinkinder (9-18 Monate):** Fr., 11:15-12:45 Uhr
- **Interkulturelle Mutter-Kind-Gruppe**
Lieder, Spiele und Bewegung für Eltern und Kinder (1-3 jährige) aus allen Ländern und Kulturen. (ab 23.08. 2012) Do 10 -11:30 Uhr
- **Rückbildungsgymnastik-** (Dieser Kurs findet auf Anfrage statt)
Gymnastische Übungen zur Stärkung von Bauch und Beckenmuskulatur, ab der 8. Woche nach der Geburt. Kosten: erstattet die Krankenkasse
Anmeldung Gunhild Löwe-Graf: u. Anfragen: (030) 686 54 85.

Comenius-Garten

- **Spaziergänge** Jeden Sonntag, von 08. 04 bis 28. 10., 15-16 Uhr

Individu

- **TA-DI-KA (Tanz Dich knackig)** Unkonventionelle und spassige Tanzgymnastik, ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik. Jeden Di-Do., 18 bis 19.00 Uhr **Frauentreffpunkt Schmiede**
- **Englisch-Treff – Let's talk!** Do 11-12 Uhr, Kostenlos
- **Offenes Atelier:** Mit Ulrike Seidenschur, Jeden. Mi 10-12 Uhr, Kosten: 8,00 €
- **Kriegerinnenkurs:** Fr 9:30-11:30 Uhr
- **Tanz-Gymnastikkurs:** Mi 7:30 - 8:45 Uhr

Näh & Werk Studio

- **Nutzung des Näh- und Werkstudios:** Fahrradrepaturen, Specksteinarbeiten, Näharbeiten
- **Deutschkurse,** in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Neukölln.
Wenn Sie Informationen wünschen oder spezielle Anfragen haben, vereinbaren Sie bitte einen Termin

Theaterschule Rixdorf

Offenes Schauspieltraining. Für alle die Lust haben sich mittels Schauspieltechniken und Methoden auszuprobieren: Montags von 18-19:30 Uhr

Zatopek

- **„Deutsch für Dich“** Mittwochs ab 17:30Uhr, und ab 20:00 Skatkurs
- **OPEN Stage..!** Jeden 2. Dienstag im Monat. Bühne für Alle

Zebus e.V.

- **„Deutsch Integrationskurs“** Jeden Monat beginnen neue Integrationskurse mit kursbegleitender kostenloser Kinderbetreuung. Sprechen Sie uns an!

WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf - Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369, www.aspe-berlin.de
- **Cafe Linus** - Hertzbergstr.32, ☎ 68 08 14 80, www.cafelinus.de/veranstaltungen.html
- **Comenius-Garten** - Richardstr. 35, ☎ 6823 7304, www.comenius-garten.de
- **Deutsch-Arabisches Zentrum (DAZ)** - Uthmannstr. 23, ☎ 56 82 66 48, daz@ejf-lazarus.de
- **Evangelische Brüdergemeine Berlin (Herrnhuter)** - Kirchgasse 17, ☎ 6880 9121
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde** - Hertzbergstr. 4-6,www.baptisten-neukoelln.de
- **Frauentreffpunkt Schmiede** - Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **INDIVIDU** - Schöneweiderstrasse 7, www.individu.de
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kinderpavillon Droryplatz** - Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46, www.droryplatz.de
- **Kreative Gesellschaft Berlin** - 44 KGB - Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44 info@kgb44.de
- **Löwenzahn-Grundschule** - Drorystr. 3
- **Magdalenenkirche Neukölln** - Karl-Marx-Straße 197-201
- **Näh & Werk Studio** - Braunschweiger Str. 8, ☎ 87 33 79 50, ☎ 0176. 83 06 72 79
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd** - Böhmisches Str.9, ☎ 68 05-8585
- **Richard-Grundschule** - Richardplatz 14, ☎ 68 09 23 25
- **Rixdorfer Schmiede** - Richardplatz 28, info@rixdorferschmiede.de
- **Router 44** - info@route44-neukoelln.de ☎ 70 222 023
- **Savvy Contemporary** - Richard Str. 43/44, www.savvy-contemporary.com
- **Şifahane** - Hertzbergstraße 22, ☎ 671 289 14 /-15
- **Theaterschule Rixdorf** - Richardplatz 20, ☎ 177 5280507,
- **Zatopek** - Niemetzstr. 24, www.zatopek-berlin.de
- **Zebus e.V.**-Schudomastrasse 11, www.zebus-ev.de
- **44 Kingz & Queenz** - Thomas Herr, ☎ 43 73 9224, 44-kq@web.de

Ausstellungen / Lesungen

- **Autorenlesung**
Tanka Ticker liest: »Neukölln Delikat!«, »Kalle Darwinske«, eine Realsatire über einen Neuköllner Hausmeister und »Rixdorfer Wassergeister«
So 2.09., 15 Uhr *Kreative Gesellschaft Berlin*
- **Autorenlesung**
Brigitte Struzyk liest aus »Drachen über der Leninallee« Mi 5.09., 18 Uhr *Frauenschmiede*
- **There is no wind on the moon**
Eröffnung Sa 01.09., 19 Uhr. **Ausstellung vom So 02. - 28.09. SAVVY Contemporary**
- **Rixdorfer Poetry-Slam**
Es dürfen nur selbstgeschriebene Texte vorgetragen werden. Jede/r Vortragende hat 7 Minuten Zeit. Mo 3.09., 20 Uhr. *Café Linus*

Musik - Tanz - Theater - Film

- **Hot-Jazz-Plus-Konzerte**
Es spielt: Vintage Jazz Trio + One. Eintritt: 8€, Fr 21.09., 19:30 Uhr, und an jedem 3. Freitag des Monats, *Magdalenenkirche*

Stadtführungen

- **Route 44**
- **Oneway Neukölln** Sa 8. 09., 14 Uhr
Mit Hanadi und Gül-Aynur rund um den Richardplatz und Gazi Osman Pasa Moschee. Treffpunkt: Karl Marx Straße vor Woolworth, Kosten: 3 €
- **Reinhold Steinle**
- **Damals und Heute am Richardplatz**, Sa 15. 09., Sa 22.09 und Sa 6.10., 15 Uhr. Treffpunkt: *Kreative Gesellschaft Berlin*.

Sprachwoche – nicht nur in Neukölln

Bereits seit 2006 initiiert der Aufbruch Neukölln e.V. die Woche der Sprache und des Lesens. Aufgrund des großen Erfolgs in den letzten Jahren wird die Sprachwoche 2012 erstmals im ganzen Stadtgebiet den Berlinerinnen und Berlinern die Faszination der Sprache und des Lesens nahe bringen. Für die Woche vom 01.09.2012 – 09.09.2012 sind mehr als tausend Lesungen und Aktionen in ganz Berlin geplant. Schon jetzt gibt es viele Highlights, hunderte von Veranstaltungszusagen und einen Pool mit mehr als 300 Autor*innen. Im Richardkiez wird es Lesungen (mit Gebärdens-Dolmetscher) in der Rixdorfer Schmiede geben, aber auch Tanka Ticker und das Zatopek bringen sich in die Sprachwoche ein. Infos: www.sprachwoche-berlin.de

POPRÁCI IN RIXDORF

Am Samstag dem 8. September wird das „179. Rixdorfer Strohballenrollen“ rund um den Richardplatz ausgetragen. Unter der Schirmherrschaft des tschechischen Botschafters, SE Rudolf Jindrak und Neuköllns Bürgermeister Heinz Buschkowsky geht es mit den Anmeldungen der Mannschaften ab 13:00 Uhr und mit dem Programm für Besucher ab 14:00 Uhr los. Auch dieses Jahr wird mit einem Begleitprogramm für Erwachsene, Jugendliche und Kinder auf drei Bühnen für Unterhaltung gesorgt: die Hauptbühne (P) befindet sich auf der Richardstraße, die Jugendbühne (J) auf dem westlichen Richardplatz und eine kleine Bühne (K) auf dem Hof von Kutschen-Schöne. Die Kinder-Stroh-Spielgasse in der Richardstraße (beginnend zwischen Louis und Villa Rixdorf), sowie ein buntes Programm auf dem Hof von Kutschen-Schöne, u.a. mit Kunst-

handwerkermarkt und einer historischen Modenschau runden die Veranstaltung ab. Das vom QM Richardplatz Süd geförderte Jugendprojekt der „44 Kingz & Queenz“ organisiert auch dieses Jahr wieder das Wettrollen in der Kategorie Jugendliche 14 bis 18 Jahre und die Jugendbühne bei popráci in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter. Das Rixdorfer Strohballenrollen selbst besteht aus dem Vor- und Finalrollen. Bis zu dreißig Mannschaften treten gegeneinander an. Bewertet werden nicht nur die Zeit, sondern das gemeinsame Auftreten, das Kostüm und die Originalität. Außerdem gibt es maximal drei Punkte für den Zieleinlauf. Nach den Vorrunden werden die Punkte ausgewertet. In dieser Zeit findet das Jugendrollen statt. Danach werden die drei Finalläufe durchgeführt. Beim Rixdorf-Quiz können die drei Erstplatzierten noch wichtige Punkte holen.

Das Projekt wird durch das Quartiersmanagement Richardplatz Süd mit 8.000,- € unterstützt. Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds fördert Popráci ebenfalls mit 8.000,- €.

Programmübersicht

- 13:00 Uhr Anmeldung der Mannschaften am Eingang der Frauenschmiede
- 14:00 Uhr (P) Vorstellung der Mannschaften auf der Hauptbühne
- 14:00 bis 18:00 Uhr „Spielen was das Zeug hält“ in der Richard- Stroh- und Spielgasse
- 14:00 bis 18:00 Uhr Seniorenprogramm, Kunsthandwerk und Historische - Modenschau auf dem Hof von Kutschen-Schöne (Richardplatz 19)
- 14:00 Uhr (K) „Heimatklänge“ ein Tanzprojekt mit SchülerInnen der Adolf-Reichwein-Schule auf dem Hof von Kutschen-Schöne
- 14:30 Uhr (J) Anmeldung der Jugendteams vor der Jugendbühne
- 14:45 Uhr (P) Begrüßung durch den tschechischen Botschafter, SE Herrn Jindrak, den Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky und den Bürgermeister der Partnerstadt Usti nad Orlici, Herr Petr Hájek auf der Hauptbühne
- 15:00 Uhr (K) Theaterschule Rixdorf mit Improvisationstheater
- 15:00 bis 17:30 Uhr Start des 179. Rixdorfer Strohballenrollen Wettkämpfe bis zum Rixdorf-Quiz und Siegerehrung moderiert von ginalori und Reinhold Steinle
- 16:00 Uhr Start des Jugendrollen
- 16:00 Uhr (K) „Rixdorfer Reigen“ Historische Modenschau auf dem Hof von Kutschen Schöne
- 16:30 Uhr (P) „Útulek“ Impro Theater aus Brno von Marie Stejskalové Hauptbühne
- 17:30 Uhr (P) Rixdorf-Quiz
- 17:45 Uhr (P) Siegerehrung
- 18:00 bis 20:00 Uhr „Buds Balooxe“ spielen Reggae, Ska und viel Tanzbares aus Berlin.
- 18:30 Uhr Tanz-Contest auf der Jugendbühne
- 20:00 bis 22:00 Uhr Das SkaZka Orchestra



Tag des offenen Denkmals

Im Rahmen von Popráci und dem Tag des offenen Denkmals präsentiert die Schmiede am Samstag den 8. September einen Kunsthandwerkermarkt von 14:00 bis 18:00 auf dem Gelände von Kutschen Schöne und am Sonntag gibt es dann noch einmal die Gelegenheit, den Markt in der Zeit von 12:00 bis 18:00 zu besuchen. Handwerker bieten ihre Ware feil und zeigen ihr Können rund um die Schmiede. Interessierte erhalten so einen Einblick ins Handwerk und potentielle Ausbildungsberufe. Die Schmiede steht am 8. und 9. September interessierten Besuchern offen.

Lebendige Information über das Kiezgeschehen: Die Redaktion Richard

Seit fast sieben Jahren existiert nun die Quartierszeitung RICHARD, knapp vier Jahre davon unter der Leitung von Bernhard Stelzl. Gelegenheit für den Jungredakteur Tolga Aygündüz, ein 19 jähriger Schüler aus Neukölln, ein paar Fragen zum Projekt zu stellen.

Richard: Information und Impulse

„Treffen wir uns doch in einem Café oder auf dem Ramadanfest auf dem Karl-Marx-Platz“, schlägt Bernhard Stelzl bei der Absprache zu unserem Termin vor. Der Arbeitsort des Kiezreporters ist nicht festgelegt, am besten ist er dort zu finden, wo etwas los ist. Viele Interviews führt er im Café, andere benötigen den speziellen Hintergrund. Dabei ist die Palette groß: vom Kindergarten zum Seniorenheim, vom Kosmetikstudio bis zur Theaterschule. „Da sind viele spannende und lehrreiche Begegnungen dabei, meistens bin ich am Abend wieder etwas klüger“, beschreibt er einen Aspekt der Arbeit. Dies sei ein schöner Nebeneffekt für ihn, im Kern geht es aber darum, dass die Bewohner Informationen über den Kiez erhalten. Eine wesentliche Säule der Quartierszeitung sind die Berichte über die vom Quartiers-

management Richardplatz Süd geförderten Projekte. Zusätzlich werden Entwicklungen im Kiez dargestellt und diskutiert. „Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und regelmäßige Termine geben eine Orientierung, was läuft und wo ich hingehen könnte“, erläutert der Kiezreporter das Konzept. Dabei wird Herr Stelzl von einer ehrenamtlichen Redaktion unterstützt, die sich monatlich bei den öffentlichen Redaktionssitzungen an wechselnden Orten trifft.

„Neue Mitstreiter sind immer willkommen“, die nächste Sitzung - siehe Kasten unten - wird im Gemeinschaftshaus Scheune stattfinden, denn der kommende Schwerpunkt dreht sich um Jugend.

Richard mit rosaroter Brille?

Hin und wieder kommen aus der Leserschaft leicht ironische Bemerkungen, der Richard sei zu lieb, zu soft, zu unkritisch, das amüsiert den Projektleiter, denn natürlich hat er sich mit seinem Team etwas dabei gedacht. „Mir persönlich ist es lieber für etwas zu sein als gegen etwas. Ich denke mir, es macht mehr Spaß an einer tollen Sache beteiligt zu sein, als zum Beispiel zum zehnten Mal über Hundekot zu lamentieren.

Natürlich ist es einfacher über die vermeintlichen Fehlleistungen anderer zu schwadronieren, als selbst etwas zu tun“, aber, so fährt er fort, „bringt das wenig Impulse, sich einzubringen.“

Diskussionen über Themen während der Redaktionssitzung



Zusätzlich wird alle drei Wochen der Newsletter des Quartiersmanagements Richardplatz Süd durch den Projektträger erstellt. Dieser geht an gut 400 Abonnenten.

Anders sei dies wenn sie von einer Initiative wie „Arbeiterkind“ oder einem Projekt wie Sprachförderung in der Kita berichten, dann immer auch aus der Perspektive, da passiert etwas, was auch in der Zukunft Früchte trägt. Natürlich gibt es Themen, bei denen es schwer fällt, wirklich Positives zu finden: „Nehmen wir die so genannten Spielhallen, die Entwicklung der Mieten oder auch die Vermüllung öffentlicher Plätze, dies sind Aufreger. Hier kommen Bewohner auf uns oder das Quartiersmanagement zu und wollen Beiträge sehen. Aber auch hier gilt, dass niemand pauschal in die Pfanne gehauen wird, sondern eine faire Berichterstattung zum Verständnis eines Problems beiträgt. Im besten Fall entsteht daraus eine Initiative, aber die müssen die Aktivisten selbst auf den Weg bringen, wir können dann berichten“, sagt er, trinkt noch einen Schluck Kaffee und verweist auf den nächsten Termin.

Projektträger:
Bernhard Stelzl
 redaktionrichard@yahoo.de
 Tel.: 0152 53 56 52 36

Machen Sie mit beim RICHARD

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.

Ort: Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“
 Richardplatz, 25 **Mittwoch, den 5. September um 17:30 Uhr**

Nächstes Schwerpunktthema
 Richard 68:

Jugend

Redaktionsschluß: **17. September**
 Kontakt: redaktionrichard@yahoo.de